

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigenblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 2. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptredaktion: Georg Rähle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 20148. Druck und Verlag: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 16 Fernruf: 231 Mittwoch, den 5. Februar 1936 D. N. L.: 364 35. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 4. Februar 1936.

Regelung des Absatzes der Landbutter

Die Deutsche Milchwirtschaftliche Vereinigung (Hauptvereinigung) hat die einzelnen Milchverordnungsverbände ermächtigt, Anordnungen zur Regelung des Handels mit Landbutter zu erlassen. Die sächsischen Milchverordnungsverbände haben von dieser Ermächtigung bisher noch keinen Gebrauch gemacht. Es ist infolgedessen nicht erforderlich, daß für den Verkauf von Landbutter auf dem Wochenmarkt oder für den Verkauf an den Händler neue Ausweise beschafft oder ausgetauscht werden. Sobald einzelne sächsische Milchverordnungsverbände von der Ermächtigung der Deutschen Milchwirtschaftlichen Vereinigung Gebrauch machen, werden die Bestimmungen rechtzeitig veröffentlicht werden. Will dem möglichen Erlaß solcher Bestimmungen es nur für die Gebiete zu rechnen, in denen eine mehreremäßige Verfassung der Milch zur Zeit noch nicht möglich ist.

Höchstpreise für Salatkartoffeln

Das Sächsische Verwaltungsblatt gibt eine Verordnung des Ministers für Wirtschaft und Arbeit betreffend Höchstpreise für Salatkartoffeln bekannt. Darnach werden die Kartoffelorten Sulinitzer, Königsberger Blanke, Frühe Schmichen, Tannenjaspen und Rote Mäuse, die als Luxuswaren angepörrt werden können und für die nur eine kleine Käuferkategorie in Frage kommt, von der Höchstpreisfestlegung ausgenommen, sofern der Verkäufer gleichzeitig andere Kartoffelorten zum Höchstpreis feilbietet.

Neue Strecke der Reichsautobahn im Vogtland zum Bau freigegeben

Der Bezirksausschuß wurde mitgeteilt, daß auf Ersuchen der Kreis- und Kreisbauverwaltung des Reichsstatthalters Wustmann der Generalinspekteur für das Straßenbauwesen sich bereit erklärt, den Bau der Reichsautobahn Chemnitz-Blauen-Hof i. B. für den Bezirk Auerbach i. B. in einer Länge von zwölf bis vierzehn Kilometer freizugeben. Man rechnet auf je ein Kilometer Länge mit der Einlegung von hundert Volksgenossen. Die Bauzeit dürfte sich bei dem schwierigen Gelände und durch die Anlegung mehrerer Brücken über mehrere Jahre erstrecken. Außerdem wurde noch mitgeteilt, daß für neu in Angriff zu nehmende Hofstraßenarbeiten von der Reichsregierung 292.500 RM zur Verfügung gestellt worden sind, mit denen 27.130 Tagewerte durchgeführt werden sollen.

Glückliche Gewinner durch das WSW

In einer Gastwirtschaft in Dresden-Cotta kauften die Tochter des Wirtes und vier Kleinrentner gemeinsam ein Los der WSW-Lotterie, auf das ein Gewinn von 500 RM fiel. In einer Gastwirtschaft in Bühlau zog ein minderbemittelter Volksgenosse einen 5000-RM-Gewinn. Ein von seiner Arbeitsstätte kommender Arbeiter zog in Reustadt bei einem Brauereiwirt ein Los und gewann damit 500 RM. Da der Mann mit irdischen Glückseligern nicht gelegen ist, war das Glück hier wirklich an den richtigen Platz gekommen.

Treffen der ehemaligen Pioniere in Königstein

Am 13. und 14. Juni 1936 findet in Königstein der 15. Sächsische Pioniertag statt; er beginnt mit einer Vereinstagung und einem Begrüßungsabend am 13. Juni. Für Sonntag ist eine Heldengedenkstiftung auf dem Marktplatz vorgesehen; am Nachmittag findet ein Festzug und ein Konzert statt. Eine Besichtigung der Festung wird den Sonntag beschließen. Die musikalischen Darbietungen bestreitet die Kapelle des Pionierbataillons 13 in Pirna; das Bataillon und die Ergänzungskompanien werden mitwirken und dazu beitragen, daß das Fest ein richtiger Pioniertag wird.

Auf der Fahrt zum Tanzvergnügen in den Tod

Am Sonntag gegen 22 Uhr ereignete sich auf der Staatsstraße Jöhstadt-Annaberg etwa 400 Meter vom Ortseingang von Jöhstadt entfernt, ein folgenschwerer Kraftwagenunfall. Ein Kraftwagenführer aus Jöhstadt war im Begriff, mit seinem Kraftwagen, in dem außer ihm noch sieben Personen saßen, von Jöhstadt nach Bärenstein zu fahren, um dort ein Tanzvergnügen zu besuchen. Der Wagen geriet auf der geraden Straße angeblich ins Schleudern; als der Fahrer den Bogen abfangen wollte, stieß das Fahrzeug gegen einen Straßbaum. Hierbei fand eine 48-jährige alte Mitfahrerin den Tod. Die anderen Insassen erlitten mehr oder weniger schwere Glassplitterverletzungen und Quetschungen.

Dresden. Streiklicht aus Nordböhmen. Die Staatsbahndirektion Königgrätz mitteilt, hatte die Eisenbahnstrecke Röhrsdorf-Jwiskau-Deutsch-Gabel in den letzten Jahren eine immer größere Annahme an Reisenden zu verzeichnen. Die Eisenbahnverwaltung sieht sich daher gezwungen, ab 16. Mai 1936 auf der Strecke Röhrsdorf-Jwiskau von den elf Zugpaaren fünf einzuziehen; als Ersatz dafür sollen sieben Straßenautobusse verkehren.

Dresden. Bauernadel wurde geehrt. Dem Bauer Gerhard Kürbis in Brabtschütz, dessen Vorfahren seit dreihundert Jahren auf dem Hof ansässig sind, wurde in feierlicher Weise durch Kreisbauernführer Eickert die Ehrenfahne der Landesbauernschaft überreicht. Auf die gleiche Weise wurde die Spitze des Bauers Arno Kürbis in Röhlschütz geehrt, die seit 155 in Röhlschütz erbeigekommen ist; beide Bauernfamilien entstammen dem gleichen Geschlecht.

An den sächsischen Hausbesitz

Mietkündigungen und Mietsteigerungen haben unter allen Umständen zu unterbleiben!

Der Verband der Sächsischen Grund- und Hausbesitzervereine e. V. richtet an seine Mitglieder eine Aufforderung, der wir folgendes entnehmen:
„Auf Antrag des Verbandes der Sächsischen Grund- und Hausbesitzervereine e. V. hat der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit am 18. Dezember 1935 die Wohnungszwangswirtschaft in Sachsen weiter gelockert. Wir haben bereits zum Ausdruck gebracht, daß Kündigungen zum Zweck einer Mietsteigerung unter allen Umständen unterbleiben müssen.“

Im übrigen ist auch sonst von dem Kündigungsrecht nur in besonders dringenden Fällen Gebrauch zu machen. Eine bloße Berührung gegen diesen oder jenen Mieter darf keinen Anlaß zur Kündigung geben. Im Interesse der Belohnung des Hausbesitzes muß von jedem einzelnen Hausbesitzer erwartet werden, daß er großzügig genug ist, das nunmehr vom Mieterrecht befreite Mieterverhältnis auch mit dem Mieter, der ihn unter der Herrschaft des Mieterrechtgesetzes befristet hat, fortzusetzen. Sicherlich wird der betreffende Mieter, da das Mieterverhältnis mit ihm nunmehr grundsätzlich jederzeit gekündigt werden kann, in Zukunft keine Belästigungen unterlassen und vielleicht doch noch ein wertvolles Glied der Hausgemeinschaft werden.“

Nur wenn der sächsische Hausbesitz so im Sinn des Führers handelt und sich seiner Verantwortung gegenüber der Volksgemeinschaft bewußt ist, wird er sich des weiteren Abbaues der Zwangswirtschaft auf die Dauer erfreuen können, andernfalls würde sich die Regierung genötigt sehen, die Lockerung wieder rückgängig zu machen.“

An die sächsischen Betriebsführer

Frühzeitige Festlegung der Urlaubszeiten für die Gefolgschaftsmitglieder ermöglichen

Der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit, Pg. Lentz, hat mit dem Gauwalter der DAF, Pg. Peitsch, nachstehenden Appell an alle sächsischen Betriebsführer gerichtet:

„Es ist der Wunsch des Führers und der von ihm geschaffenen Deutschen Arbeitsfront, daß jeder schaffende Deutsche nicht nur seinen Urlaub erhält, sondern ihn auch zur wahren Erholung und Ausspannung verwenden kann; diese Erholung sollen die schaffenden Menschen auf Reisen und Wanderungen durch das schöne Deutschland finden.“

Mit der Erfüllung dieser gewaltigen Aufgabe ist die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in der Deutschen Arbeitsfront beauftragt; sie hat in einem Sonderheft, das in diesen Tagen erschienen ist, allen schaffenden Menschen im Gau Sachsen mitgeteilt, welche Urlaubsreisen in diesem Jahr durchgeführt werden. Zur reibungslosen Durchführung dieses umfangreichen Planes ist auch die Unterstützung und Mithilfe aller Betriebsführer notwendig, die sich vor allen Dingen auf folgende Gebiete erstrecken muß:

Es ist notwendig, mit der Festlegung der Urlaubszeiten schon jetzt zu beginnen, damit sich die Gefolgschaftsmitglieder möglichst frühzeitig zu einer Fahrt anmelden können. Bei der Festlegung der Urlaubszeiten soll möglichst weitgehend Rücksicht auf die Anfangszeiten der „Kraft-durch-Freude“-Fahrten genommen werden. Zu diesem Zweck ist es notwendig, den Urlaub nicht von Wochenende zu Wochenende laufen zu lassen, da alle „Kraft-durch-Freude“-Urlaubsfahrten in der Mitte der Woche beginnen müssen, um das Wochenende für den ohnehin immer stärker werdenden Wochenendverkehr freizulassen.

Wer sich nicht möglichst schon in diesen Wochen anmeldet, hat keine Gewähr, an der gewünschten Fahrt und zur gewünschten Zeit teilnehmen zu können. Gehen die Anmeldungen aber jetzt schon ein, besteht die Möglichkeit, gegebenenfalls auch das Programm zu erweitern.

Aus allen diesen Gründen geht hervor, daß die Festlegung der Urlaubszeiten am Jahresanfang eine dringende Notwendigkeit ist. Ebenso notwendig ist es, daß diejenigen Betriebe, die auch in diesem Jahr allgemeine Betriebsferien machen und in dieser Zeit ihren Betrieb schließen wollen, sich dieserhalb mit den Kreisdienststellen der NSG „Kraft durch Freude“ in Verbindung setzen, damit diese dafür sorgen, daß den auf einen Schlag in Urlaub gehenden Gefolgschaften solcher Betriebe genügend Platz bei den Urlaubsreisen zur Verfügung steht. Es ist aber auch hier nur dann möglich, diesen Bedarf zu berücksichtigen, wenn die Festlegung der Betriebsferien schon jetzt erfolgt

und den Kreisdienststellen mitgeteilt wird. Von der Festlegung dieser Betriebsferien im Anschluß an Pfingsten ist nach Möglichkeit abzusehen, da während der Pfingstfeiertage keine KDF-Fahrten beginnen können.

Zum Schluß appellieren wir nochmals an alle Betriebsführer, ebenfalls mit dafür zu sorgen, daß ihre Gefolgschaftsmitglieder auch tatsächlich den Urlaub zur Erholung verwenden und bei entsprechender Bedürftigkeit sich dazu der „Kraft-durch-Freude“-Reisen und Wanderungen bedienen. Finanzielle Zuschüsse der Betriebsführer an ihre Gefolgschaftsmitglieder zum Zweck der Teilnahme an einer KDF-Reise sind bis zur Höhe von 16 RM jährlich steuerfrei.“

Baldige Anmeldung der KDF-Urlauber notwendig

In diesen Tagen gelangt in allen sächsischen Betrieben und Ortsgruppen das Sonderheft zur Ausgabe, das alle näheren Angaben über sämtliche Urlaubsreisen enthält, die von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ im Jahre 1936 durchgeführt werden. Aus diesem Anlaß hat Gauwalter Peitsch einen Aufruf an alle Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen im Gau Sachsen erlassen, in dem es heißt:

„Es ist notwendig, daß nunmehr unterzöglich mit der Festlegung der Urlaubszeiten in den Betrieben begonnen wird. Dabei ist zu beachten, daß unsere Reisen stets Mitte der Woche beginnen und enden; es muß also mit dem alten Brauch gebrochen werden, den Urlaub von Wochenende zu Wochenende zu nehmen.“

Im Einvernehmen mit dem sächsischen Minister für Wirtschaft und Arbeit richten wir deshalb auch an alle Betriebsführer den Appell, bei der Festlegung der Urlaubszeiten für ihre Gefolgschaft auf die Anfangszeiten der „Kraft-durch-Freude“-Reisen Rücksicht zu nehmen. Betriebe, die auch in diesem Jahr allgemeine Betriebsferien durchführen, werden gebeten, sich vor Festlegung dieser Betriebsferien mit den Kreiswarten der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Verbindung zu setzen, damit für die dann auf einen Schlag in Urlaub gehende Gefolgschaft solcher Betriebe genügend Platz bei unseren Reisen zur Verfügung steht.

Wer sich ein Sonderheft der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ angeschafft hat, entscheide sich dann möglichst bald für eine Reise und gebe seine Anmeldung unverzüglich bei dem Betriebswart oder Ortswart der NSG „Kraft durch Freude“ ab.

Nur wer sich möglichst schon jetzt anmeldet, kann darauf rechnen, auch bestimmt an der gewünschten Fahrt teilnehmen zu können.

Darüber hinaus aber gibt der frühzeitige Eingang der Anmeldungen den Dienststellen der NSG „Kraft durch Freude“ auch die Möglichkeit, gegebenenfalls bei stärkerem Andrang noch weitere Fahrten einzuschließen, wobei wiederum besonders Fahrten in unbekannte, aber umso schönere deutsche Reisegebiete in Frage kommen.

Zu der Auswahl der Reisen möchten wir nochmals den Rat wiederholen, nicht nur die bekanntesten Reiseziele oder die Seefahrten auszuwählen. Gerade die deutschen Grenzlande und die unbekannteren Reisegebiete sind am schärfsten, besonders auch unser Sachsenland. Berücksichtigt deshalb auch unsere Reisen innerhalb Sachsens, besonders dann, wenn Ihr die, Euch engere Heimat noch nicht kennt!

Großer Erfolg der Kaninchenzucht in Leipzig

Bereits am Eröffnungstag der dritten Deutschlandschau in Leipzig konnten innerhalb weniger Stunden für 7000 RM Jungtiere umgelegt werden. Der Sonntag brachte einen gewaltigen Zustrom an Besuchern aus dem ganzen Reich, und man rechnet mit 15.000 Besuchern.

Auf der Großkundgebung der Kaninchenzüchter teilte der geschäftsführende Präsident des Reichsverbandes der Kleintierzüchter, Dr. Filler, mit, daß die Neubildung der Bewertungsvorschriften so weit gediehen sei, daß sie im nächsten Winter in Kraft treten würden. Da man von dem Grundgedanken der Wirtschaftlichkeit, auf den alle Züchter eingestuft werden müssen, nicht abgehen könne, um die Ernährungsfreiheit des deutschen Volkes sicherzustellen, habe man begonnen, steigenden Wert auf die Zucht der Kaninchenzüchter zu legen. Damit soll erreicht werden, daß auch der Augenblickende den Wert der Kleintierzucht und insbesondere der Kaninchenzucht erkenne und ihr neue Freunde zuführt.

Der Präsident des Reichsverbandes der Kleintierzüchter, Filler, erklärte, daß die wichtige Aufgabe des deutschen Volkes sei, die Ernährungsgrundlage aus eigenem Grund und Boden zu sichern. Dazu bedürfte es der Zusammenfassung aller Kräfte, und zu diesen gehören auch die deutschen Kaninchenzüchter; sie heißen mit, zusätzliche Werte zu schaffen. Da man von höchster Stelle Wert darauf lege, daß die Kleintierzucht einen Aufschwung nimmte, haben auch die Kaninchenzüchter volle Anerkennung gefunden; sie finden ihren Ausdruck in dem vom Führer für die Deutschlandschau gestifteten Ehrenpreis.